

# Damit es bald wieder voll und sauber klingt

## Orgel in Kirche Höfgen soll restauriert werden

Grimma/Höfgen. Die Orgel der Kirche zu Höfgen ist, gemessen an anderen Exemplaren dieser Art, nicht sonderlich antik, nicht gerade groß und auch kein wirkliches Kunstwerk. „Aber trotzdem ist dieser kleine Holzkasten etwas Besonderes“ erklärt Heike Raubold, „da er gemeinsam mit der kleinen Dorfkirche ein wunderschön authentisches und historisches Bild ergibt.“ Genau aus diesem Grund hat sich eine Gruppe Kulturinteressierter, unter anderen Heike Raubold und Kantor Tobias Nicolaus, zusammengefunden, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, diese Orgel vor der voranschreitenden Zerstörung zu bewahren und ihr wieder zu klangvollen Tönen durch eine Restaurierung zu verhelfen.

„Eine Orgel braucht viel Pflege, damit sie ihren vollen und sauberen Klang behält“, weiß Kantor Tobias Nicolaus. Doch genau daran hat es der Zöllner Orgel schon immer gefehlt, denn die letzte Komplettüberholung ist bereits über 70 Jahre her. Und selbst diese sei laut Nicolaus keine gründliche gewesen, eher im Gegenteil. „Man hat sie an einen anderen Platz verrückt, und weil sie nicht passte, hat man einfach ein Stück abgesägt und die Tastenstränge falsch eingesetzt, furchtbar!“

Mittlerweile ist die Orgel von Würmern befallen, die Tasten sind sehr schwergängig und jeder, der in letzter Zeit einmal zugehört hat, als sie gespielt wurde, weiß wahrscheinlich, wie dringend eine Restaurierung ist. Tobias Nicolaus vermutet, dass selbst ein Laie mittlerweile hört, wie unsauber dieses Instrument klingt. „Das hat sich in den letzten Jahren stark verschlimmert, und wenn nicht bald etwas getan wird, dann ist es zu

spät.“ Es sei heutzutage fast eine Zumutung für jeden, der auf der Orgel spielt.

Erst im vergangenen Sommer konnte man ihre scheppernden Töne vernehmen, als der Kantor der Frauenkirche zu Dresden in Höfgen spielte. „Es klang wirklich nicht schön und das war auf keinen Fall die Schuld des Spielers“, versichert Grimmas Kantor.

Der Denkmalwert der Orgel ist sehr hoch und deshalb sei die Zurückführung in den Zustand von vor etwa 70 Jahren unumgänglich. Eine solche Aktion bedürfe jedoch einer Menge Geld, Zuversicht und Durchhaltevermögen. „Das Spendenkonto ist bereits eingerichtet, doch die rund 40 000 nötigen Euro sind noch längst nicht vorhanden“, so Heike Raubold. Doch dem wollen die enthusiastischen Orgelschützer ein Ende bereiten. Was letztes Jahr besprochen und geplant wurde, soll in diesem nun in die Tat umgesetzt werden. Unter anderem stehen Benefizkonzerte und vermehrt Kirchenführungen – auch morgen ab 16.30 Uhr – auf dem Programm. So werde es jedem ermöglicht, seinen Teil zum Wiederaufbau beizusteuern.

„Ich bin zwar noch nicht euphorisch, aber doch vorsichtig optimistisch, dass es diesmal wirklich klappt und wir bald die alte, wohlklingende Zöllner Orgel zurückbekommen.“ schaut Kantor Nicolaus in die Zukunft. Gelingt dieses Vorhaben, werden die Gottesdienste, die im Sommer aller 14 Tage stattfinden, wieder zu einem richtigen Klangerlebnis, bei dem sich niemand über den bitteren Beigeschmack einer kaputten Orgel ärgern muss.

Fränze Lohse

© Spendenkonto für die Höfgener Orgel: Konto 1010065676 bei Sparkasse Muldental, BLZ: 86050200. Verwendungszweck: Spende Orgel Höfgen.



Dass die Orgel in der Wehrkirche zu Höfgen bald wieder richtig funktionstüchtig wird, wünscht sich auch Andreas Preißler vom Kirchenvorstand. Am morgigen Donnerstag findet ab 16.30 Uhr eine Führung durch die Kirche Höfgen statt. Foto: Andreas Röse